



Das interreligiöse Friedensgebet wird von den Vertretern unterschiedlicher Religionen gemeinsam gestaltet und nimmt im 50. Todesjahr Martin Luther Kings die Worte des berühmten Predigers und Bürgerrechtlers in den Fokus. ■ Foto: Rother

„Das Haus der Welt“ für Frieden

Interreligiöses Friedensgebet am 14. Januar

HAMM-MITTE ■ „Das Haus der Welt“, nach der gleichnamigen Rede von Martin Luther King, ist das Thema des interreligiösen Friedensgebetes, das am Sonntag, 14. Januar, um 17 Uhr in der Pauluskirche stattfindet. Vor 50 Jahren, am 4. April 1968, wurde der Bürgerrechtler und Baptistenpastor King ermordet. Das Friedensgebet findet damit einen Tag vor dem Martin-Luther-King-Tag, einem Feiertag in den USA, statt und greift berühmte Worte des Bürgerrechtlers auf. Kings Worte betonen die Zusammengehörigkeit aller Menschen.

Frieden zu stiften ist ein gemeinsames Anliegen aller Religionsvertreter, die am Hammer Friedensgebet mitwirken. Sie betonen, dass es Mut braucht, sich den Verschiedenheiten zu stellen, aber ebenso viel Mut brauche es auch, sich zu den Gemeinsamkeiten zu bekennen. Und so gestalten es die römisch-katholischen Gemeinden, die evangelische Kirchengemeinde, die evangelische Jugendkirche, die evangelisch-freikirchliche Gemeinde, das alevitische Kulturzentrum, der Hindu-Tempel „Shankarar Sri Kamadchi Ampal“, die koptisch-orthodoxe Kirche und die islamischen Gemeinden gemeinsam.

Während des Friedensgebets wird das Haus der Welt symbolisch entstehen. Einen „Erinnerungsstein“ aus diesem Haus können alle Teilnehmenden am Ende mitnehmen und es so in die Welt bringen. Musikalisch gestalten unter anderem die Young Voices und Ulrike Egermann das Gebet. ■ WA